

1 AUSSEN, TEUTOBURGER WALD, NACHT

EINBLENDUNG: Teutoburger Wald, Deutschland, 16.06.2016

Tief im Teutoburger Wald, etwa einen Kilometer von den EXTERNSTEINEN entfernt, eine laue, sternenklare Sommernacht. Vereinzelt Tierlaute sind aus zu machen, Jäger wie Gejagte, ein Rascheln hier, ein Klopfen dort, Wind weht durch die Äste, es rauscht im Wald.

Ein starkes LEUCHTEN erhellt ähnlich wie ein gewaltiger Blitz kurz einen Großteil des Waldes, und an anderer Stelle KNACKT es laut im Unterholz, gefolgt von einer tieferen Dunkelheit einerseits, sowie einer unnatürlichen Stille, als hielte selbst der Wind den Atem an. Etwas Schweres schleift sich über den Boden, bricht sich Bahn. Die Tierwelt schweigt. Aus Angst? Ehrfurcht? Instinkt? Ein Schatten zeichnet sich kurz zwischen den Bäumen gegen das Mondlicht ab, dann knackt es wieder, und was auch immer eben noch dort war, ist weiter gezogen. Dieses Mal. Die Geräusche und der Wind kehren langsam und leiser in den Wald zurück, und nur denjenigen, die bereits vorher dort waren würde auffallen, dass die Stimmung nun doch eine ganz andere ist.

Nichts wird je wieder so sein, wie es war.

2 AUSSEN, TEUTOBURGER WALD - FEUERSTELLE, NACHT

EINBLENDUNG: 5 Tage bis zur Sommersonnenwende

Aus der Vogelperspektive sieht man eine Gruppe von fünf Erwachsenen auf einer kleinen Lichtung gleichmäßig verteilt in einem Kreis an einem Lagerfeuer sitzen. HENNER (23) klimpert leise auf einer Gitarre und summt vereinzelt Töne dazu, ALFRED (35) setzt sich gerade routiniert KONTAKTLINSEN ein. MARTIN (24) zieht an einem JOINT und beobachtet die beiden Frauen der Runde, als er ihn an ANNE (25) weiter reicht, die ein aufgeschlagenes Buch auf den Knien hat. BARBARA (19) sieht gerade über ihre Schulter in den Himmel.

BARBARA

Sechs  
(kurze Pause)  
sieben  
(kurze Pause)  
acht (...)

HENNER (23) zieht seine STIMMGABEL aus der Tasche und haut sie an den Korpus seiner abgegriffenen Gitarre, als Barbara abwinkt.

HENNER

Was denn?

BARBARA  
Ich kann nichts hören!  
(kurze Pause)  
zehn (...)

MARTIN  
Du zählst viel zu schnell.

ALFRED  
(stark blinzelnd)  
Und umsonst.

BARBARA  
Seid doch mal still!

ALFRED  
Hör mir mal kurz zu...

BARBARA  
Pssst!!!

ALFRED  
(singt)  
"Siehst du wieviel Sternlein  
stehen..."

BARBARA  
(wütend)  
Was soll das denn jetzt?

MARTIN  
Alfred versucht dir zu sagen, das  
es bei sternklarer Nacht kein  
Gewitter gibt.

BARBARA  
Aber ich hab einen Blitz gesehen!

HENNER  
Du hast nur zu viel genommen.

ANNE  
Ich hab etwas gehört.

BARBARA  
(zu Alfred)  
Siehst du.

ALFRED  
Da war doch kein Donner!

ANNE  
Das habe ich ja gar nicht gesagt.

Henner probiert es noch einmal mit seiner Stimmgabel. Die Schwingung des Kammertons liegt in der Luft und legt sich über das Geräusch des unregelmäßig knisternden Feuers.

MARTIN  
(grinst)  
Klang es so, vielleicht?

ANNE  
Ha ha.

BARBARA  
Da war ein Licht.

ALFRED  
Deine Sinneswahrnehmungen sind  
jetzt nur gesteigert, und wenn  
ein Eichhörnchen da draußen auf  
einen Ast tritt, klingt das  
Knacken für dich eben schon nach  
einem Gewitter.

BARBARA  
Aber ich hab doch gar nichts  
gehört!

ANNE  
Das war kein Ast.

BARBARA  
Ich dachte, ich hätte etwas  
gesehen.

MARTIN  
Vielleicht ein Glühwürmchen?

BARBARA  
Ein Licht. Dort hinten, zwischen  
den Bäumen da... eigentlich waren  
es zwei.

ALFRED  
Na prima, jetzt sieht sie schon  
doppelt.

HENNER  
Ich hab doch gesagt mach  
langsamer mit dem Zeug!

MARTIN  
Das muss wohl der Dopplereffekt  
sein.

Alfred und Martin kichern. Henner berührt die noch  
schwingenden Enden der Stimmgabel, deren kaum noch hörbare  
Schwingung jetzt ganz verstummt. Und mit ihr alle  
Geräusche. Selbst das Feuer scheint leiser zu knistern.

HENNER  
Habt ihr das eben auch gehört?

ALFRED  
Jetzt fängt der auch noch an!

HENNER  
So ein schnelles Schackern, wie  
von einer Elster.

Er horcht angestrengt in den Wald hinein. Die anderen sind ebenfalls leise. Unruhe macht sich breit.

ALFRED  
Lichter, Geräusche - könnt ihr  
euch bitte mal entscheiden?

Henner richtet die nach oben zeigenden Enden der Stimmgabel wie eine Kimme auf den Wald und dreht sie in seinen Finger langsam hin und her, als handele es sich dabei um einen Suchscheinwerfer. Anne wird darauf aufmerksam und sieht Henner fragend an, der ihren Blick bemerkt. Er deutet ein Lächeln an, seine Augen bleiben ernst.

ALFRED  
Ich hab nichts gehört.

ANNE  
Das hat inzwischen jeder  
begriffen, dass du nichts hörst  
und siehst.

MARTIN  
Lass die Elster doch schnattern.  
Wo ist das Problem?

ALFRED  
Vögel sind nicht nachtaktiv, also  
von Räufern wie Eulen abgesehen.  
Außerdem...

ANNE  
Himmel, zerrede doch nicht immer  
alles.

HENNER  
Elstern schnattern nicht, sie  
schäckern.

MARTIN  
(sieht zu Barbara)  
Schäckern täte ich jetzt auch ganz  
gerne.

HENNER  
Schä-K-kern, nicht schä-Ä-kern.  
Das ist ein Warnsignal.

ANNE  
Eifersüchtig?

BARBARA  
Ihr macht mir Angst.

ALFRED  
Gewitter machen Menschen schon  
immer Angst.

MARTIN  
(zu Barbara)  
Ich kann mit dir zum Auto zurück  
gehen, da sind wir vor Blitzen  
sicher.

ANNE  
(sieht Alfred an)  
Dafür steigen dort dann andere  
Risiken.

ALFRED  
(zu Barbara)  
Uh, da wäre ich mir nicht so  
sicher - neuere Autos stellen oft  
keinen Faradayschen Käfig mehr  
dar...

(zu Martin)  
... weil nicht alle Teile der  
Karosserie miteinander verbunden  
sind.

ANNE  
Aber in deiner Rostlaube wär sie  
natürlich sicher! Wieso gibst du  
Martin dann nicht deine  
Schlüssel?

BARBARA  
(zu Alfred)  
Vielleicht fahren wir wirklich  
besser wieder zurück?

ALFRED  
Sei nicht kindisch - wir sind  
hier ganz sicher, der Wald hier  
ist gänzlich erschlossen. Wander-  
Rad- und Trimm-Dich-Pfade  
überalles. Die Dunkelheit in der  
Natur ist es, die sind wir nicht  
mehr gewohnt.

MARTIN  
Das ist nur von dem Joint, lass  
uns spazieren gehen, dann wird  
dein Kopf wieder klarer.

ANNE  
 (deutet auf Barbara)  
 Lasst sie mal in Ruhe, ihr  
 notgeilen Pfadfinder.

Anne übergibt Barbara in der Reihenfolge und reicht Alfred den Joint weiter, den sie die ganze Zeit in der Hand hielt, und zieht ihn ihm dann im letzten Moment wieder weg, als er bereits danach greift.

Henner legt seine Gitarre zur Seite, steht auf und sieht zu der Baumgruppe.

ANNE  
 (zu Henner)  
 Was ist?

HENNER  
 Vielleicht ist ein Vogel aus  
 seinem Nest gefallen.

ANNE  
 Bleib lieber hier.

Anne hält ihm den Joint hin, Henner winkt ab.

BARBARA  
 Ja, geh besser nicht.

HENNER  
 Ich hatte schon genug.

ANNE  
 (steht auf)  
 Ich komm mit.

ALFRED  
 Ah, aber du darfst Henner  
 natürlich mit deinem Doppelspalt  
 ablenken!

Anne streckt ihm die Zunge heraus.

HENNER  
 (zu Alfred)  
 Vielleicht halt du mal die  
 Klappe.

MARTIN  
 Doppelspalt?  
 (denkt nach)  
 War das nicht das mit dem Licht,  
 das sich mal als Teilchen und mal  
 wie eine Welle verhält?

ALFRED

Ja, das hab ich auch erst  
gedacht, aber eigentlich bedeutet  
das

(zu Anne)

dass man bei Frauen nie weiß  
woran man ist.

ANNE

Weil ihr nur guckt und glotzt  
aber nie entscheiden könnt ob ihr  
gerade eine Heilige oder eine  
Hure in uns sehen wollt. Wir  
können es euch nie recht machen.

(setzt sich wieder hin)

Wir sehen mit dem Herzen,  
unscharf, die Grenzen  
verschwimmen und man sieht die  
Welt nicht mehr länger nur in  
Schwarz und Weiß. Wir sind das  
Licht, und ihr nur der Schatten,  
der uns folgt.

ALFRED

(spöttisch)

Unter deiner Laterne ist es  
definitiv am Dunkelsten.

ANNE

Selber scheinst du aber auch  
keine große Leuchte zu sein. Ihr  
redet über Frontscheinwerfer oder  
Rücklichter und überseht dabei  
das ganze Auto.

MARTIN

(erinnert sich)

Die Lichtpartikel scheinen zu  
wissen, was hinter ihnen  
passiert, und verhalten sich so,  
als...

ANNE

(unterbricht)

'Scheinbar' so.

Alfred rollt mit den Augen, legt ein Stück Holz nach und  
stochert mit einem Ast die Glut darunter auf.

MARTIN

(fährt fort)

Verhält sich scheinbar so wie man  
es von ihnen erwartet, wenn man  
sie beobachtet... mal sind sie  
wie Teilchen, und mal wie eine  
Welle.

BARBARA

Muss Licht denn das eine oder das andere sein? Wieso nicht etwas drittes, weder Dauerwelle noch Teilchen.

HENNER

Wo wir schon von Wellen reden - kann ich jetzt endlich Wasser abschlagen gehen ohne dass mich jemand dabei begleitet? Bitte. Danke.

Henner stapft zufrieden grinsend hinter sich in den Wald, nicht zu der Baumgruppe von vorher, sondern wo er es am Nächsten hat.

HENNER

Zum Kuckuck mit euch allen.

ANNE

(zu Alfred)

Siehst du? Henner geht es wirklich um Vögel. Du bist derjenige der ständig ans Vögeln denkt!

Aus der VOGELPERSPEKTIVE sehen wir die Lücke, die Henner im Kreis hinterlassen hat, der nun an einer Stelle unterbrochen ist.

ALFED

Das ist nur dein Tunnelblick.

MARTIN

(klatscht in die Hände)

Nein, Henner demonstriert den Tunneleffekt - er bewegt sich vom Kern weg und ändert das Thema, weil ihm die sich im Kreis drehende Diskussion auf die Blase drückt.

ALFED

Du hattest heute auch schon genug.

Alfred nimmt ihm den Joint ab und zieht daran.

ALFED

(weiter einatmend)

Spannender als die Frage nach dem Licht ist eigentlich die nach der Masse.

(bläst Rauch aus)

Vor allem der dunklen Masse.

MARTIN

(kichert)

Meinst du deinen dunklen - ich  
meine schwarzen Afghanen?

BARBARA

(stöhnt)

Themawechsel! Mein Kopf fühlt  
sich schon ganz doppelspaltig an.

Barbara lässt sich ins Moos hinter sich fallen und sieht  
in die Sterne, Martin beschäftigt sich seufzend mit dem  
Joint, der von Alfred wieder zurück zu ihm gewandert ist.  
Anne nimmt wieder ihr Buch zur Hand.

ANNE

(liest vor)

"Sie sah bald von weitem die hohe  
Flamme des Scheiterhaufens, die  
über den grünen Wald emporstieg."

Alfred schüttelt den Kopf.

ALFED

Oh Mann.

ANNE

(liest lauter)

"Traurig sah sie gen Himmel, und  
freute sich, wie sie Sophieens  
blauen Schleyer erblickte, der  
wallend über der Erde schwebte,  
und auf ewig die ungeheure Gruft  
bedeckte."

Es knackt im Unterholz, doch es ist nicht Henner, der  
zurück kommt, sondern ein PARKWÄCHTER (51) tritt auf die  
Lichtung und leuchtet der Gruppe mit seiner Taschenlampe  
in die erschreckten Gesichter.

PARKWÄCHTER

Wenn ihr Grufties die Flamme  
nicht gleich ausmacht, dann setzt  
es was! Offenes Feuer ist hier  
verboten!

ALFRED

Wir passen schon auf das nichts  
passiert.

PARKWÄCHTER

Dich habe ich doch schon mehr als  
einmal hier rausgeschmissen.

(zu Barbara und Anne)

Jedes Mal ist er mit anderen  
jungen Dingen hier...

(zu Martin)

Und dein Gesicht kommt mir auch  
bekannt vor!

ANNE

Seit tausenden von Jahren machen  
Menschen im Wald Feuer.

PARKWÄCHTER

Aber nicht in meinem. Also los,  
packt euren Kram. Mitkommen.

Der Parkwächter beobachtet, wie sich die Gruppe anschickt  
ihre Sachen zusammen zu packen und atmet erleichtert tief  
ein. Man sieht ihm an, dass er gerne in diesem Wald ist.

PARKWÄCHTER

(besänftigend)

Die Feuerstelle ist allerdings  
wirklich ordentlich, das muss ich  
euch lassen. Wer hat...?

ANNE

War Pfadfinderin. Das lern man  
schon als Wölfling.

Ein markerschütternder hoher Schrei erklingt und lässt das  
Gespräch verstummen. Entsetzt wenden sich alle in die  
Richtung, in die Henner verschwunden war. Ebenso jäh wie  
er begonnen hat, verstummt der Schrei aus dem Wald. Anne  
steht ruckartig auf.

PARKWÄCHTER

(schreit)

Mit mir. Alle!

MARTIN

Aber wenn da draußen was auf uns  
lauert, dann...

PARKWÄCHTER

... bleiben wir zusammen. Ende  
der Diskussion.

BARBARA

Aber das...

PARKWÄCHTER

(pfeift laut auf den  
Fingern)

Klappe jetzt! Los, und zusammen  
bleiben!